



Immergrünes Stück um Lügen und Geldgier: Als ein rasantes Pendelspiel zwischen Komödie und Tragödie präsentierte die Freie Waldorfschule Friedrich Dürrenmatts „Der Besuch der alten Dame“ (links). Als hurtig vonstatten gehende Szenen-Collage entpuppte sich „Ich sehe was, was du nicht siehst!“ der Herrmann-Hedenus-Mittelschule über jugendliche Befindlichkeiten (rechts). Fotos: Harald Hofmann

Phrasen, Tussenzickereien und Gott

7.7.15 NN

Auftakt zu den „Schultheatertagen“ mit Erlanger Schülern und Nürnberger Gästen

Vorhang auf! Mit so engagierten wie witzigen Stück-Beiträgen und Inszenierungen sind am Wochenende die 33. „Schultheatertage“ gestartet.

ERLANGEN – Eine schnörkellose Bühneninstallation aus Holzpaletten, Schilder definieren die Handlungsräume (Gülden, Bahnhof, Hotel) – so entfaltet sich im Markgrafentheater im raschen Szenenwechsel Friedrich Dürrenmatts „Besuch der alten Dame“ in dem verarmten Städtchen Gülden. Eine griechische Tragödie mit der Milliardärin Claire Zachanassian als Rachegöttin und dem Krämer Alfred III, der einst die junge Klara schwängerte, als tragischem Helden. Mit Hilfe bestochener Zeugen verlor Clara den Prozess gegen Alfred und musste entehrt ihre Heimat verlassen. Sie verlor ihr Kind, wurde zur Prostituierten, doch durch die Heirat mit einem Ölquellenbesitzer, der noch weitere acht Ehen folgte, gelangte sie an ein riesiges Vermögen.

Tja, Jungsein hat auch seine Tücken. Da gibt's so Sachen wie Mobbing, Tussenzickereien, Handy-Manie, Schulstress, Eifersichteteilen und was sonst noch alles. Aber irgendwie gibt's auch Freundschaften, Solidarität und Empathie. Alles ziemlich kompliziert. Aber so kompliziert nun auch wieder nicht, dass man aus dieser wild wuchernden Gemengelage nicht einfallreiches und unterhaltsames Theater machen kann.

Die Theater-AG der Ganztagsklassen der Herrmann-Hedenus-Mittelschule Erlangen hat sich unter der Leitung von Stefanie Anna Müller

33. Schultheatertage

mit „Ich sehe was, was du nicht siehst!“ eine hurtig vonstatten gehende Szenen-Collage ausgedacht, die sich des nicht leichten Themas leichtgewichtig, aber nicht leichtsinnig annimmt. Auf der Bühne der „Garage“ toben sich quicklebendig agierenden Akteure in Mini-Szenen aus, in denen exakt obige Themen spielerisch in den Fokus rücken. Abwechslungsreich aufgesplittet in Einzel- und „Massen“-Szenen, werden Dialog-

ge geboten, die ungefiltert nichts an Deutlichkeit vermissen lassen, werden beeindruckende Breakdancetanzfiguren präsentiert, wird live gerapt und noch mehr gezannt.

Knackiger Revue-Reigen
Ganz zahm und nachdenklich geben sich die Jugendlichen in den Video-Einspielern, in denen sie sich zu Themen wie Familie, Berufswunsch, Zukunft oder Glück äußern. Auch das gehört zu den Dingen, die junge Menschen umtreiben. Was ganz schnell zu einem Betroffenheits-Brei hätte werden können, wird hier zu einem knackigen Revue-Reigen. Sehr unterhaltsam! nko

Nürnberg bei den „Erlanger Schultheatertagen“? Ja, die Hugenotenstadt ist eben „offen aus Tradition“ – und in Nürnberg gibt es keine vergleichbare Veranstaltung, in der die AGs und Gruppen unter professionellen Bedingungen ins Rampenlicht

Geldgierige Betrüger
Es ist dies zugleich ein groteskes Spiel um geldgierige Betrüger, Lügner und Phrasendrescher. Lächerli-

treten können. Und so zeigt die Musical-Gruppe der Wilhelm-Löhe-Schule unter Leitung von Moritz Metzner mit „Bruce Allmächd“ eine kurzweilige Bearbeitung der Jim-Carrey-Komödie „Bruce Allmächd“. Musikalisch ist das allererste Sahne, wenn die Geschichte über einen unzufriedenen Mann, der sich mit Gott anlegen möchte, in den Schulalltag übertragen wird. Bruce trifft dann sogar auf den „Allmächtigen“ und darf göttliche Fähigkeiten annehmen.

Dazu erklingen viele bekannte Melodien. Joan Osborns Hit „One of us“ wird in einer herzerfreudenden A-capella-Version von einem jungen Vocal-Sextett vorgetragen und bei den Solo-Nummern überzeugen die etwas älteren Darsteller. Manche der Darsteller wirken fast schon wie Profis. „Allmächd“ würde der Franke dazu sagen. smö

ⓘ Heute zeigt die Mönaschule ab 10 Uhr das „Trollkind“ in der „Garage“ und die Realschule am Europakanal ab 19.30 Uhr im Markgrafentheater „Versteh mich, wenn du kannst!“
Weitere Programm-Infos: www.theater-erlangen.de